

## Evangelisch leben links und rechts der Dill

Informationen aus den Dekanaten Dillenburg und Herborn



### Nachrichten

Rückblick: [Großer „Brot für die Welt“-Gottesdienst](#)

---

Seminar: [Wenn streiten, dann aber richtig!](#)

---

Dankeschön: [Mitarbeitende gesegnet in Niederscheld](#)

---

Vortrag für Männer: [Übergang in den dritten Lebensabschnitt](#)

---

Synode Herborn [tagt am Samstag in Breitscheid-Medenbach](#)

---

Ökumene: [Gesprächskreis bietet Vorträge zum Islam](#)

---

Konzert: [Orgelschüler zeigen ihr Können](#)

---

Service: [Alle Veranstaltungen zum Elisabeth-Jahr](#)

---

> Letzte Meldung:  
Tansania-Café erfolgreich  
in Herborn

---

Weitere Informationen  
auch im Netz:

[www.ev-dill.de](http://www.ev-dill.de)

[www.edjv.de](http://www.edjv.de)

[www.ejdh.de](http://www.ejdh.de)

[www.dwdh.de](http://www.dwdh.de)

[www.ekhn.de](http://www.ekhn.de)

## Die ländliche Region nicht vernachlässigen

Evangelische Kirche bezieht Stellung zum Regionalplan Mittelhessen

Herborn (hjb). Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau bezieht Stellung zum Regionalplan Mittelhessen. Im Auftrag der evangelischen Propsteien Nord-Nassau und Oberhessen haben die Mitarbeitenden für Gesellschaftliche Verantwortung, Pfarrer Klaus Weißgerber (Dekanat Giessen) und Dr. Annette Gümbel (Dekanate Grünberg, Hungen und Kirchberg), ein Thesenpapier zum Regionalplan entwickelt. Das Papier stellte Propst Michael Karg vor. "Wir fordern, in der Politik dafür zu sorgen, dass überall im Gebiet gleichwertige Lebensbedingungen herrschen", sagte der evangelische Propst für Nord-Nassau, Michael Karg, in Herborn.

Propst Karg teile die Sorgen der Menschen in den ländlichen Regionen, dass die Schließung von Schulen, der Rückzug von Arztpraxen und anderen Dienstleistungen einher gehe mit der Abwanderung der Jugend. Er sehe es als Aufgabe der evangelischen Kirche, „Sorge zu tragen, dass Menschen im ländlichen Raum gut leben können“.

Im neuen Regionalplan 2006 sei „eindeutig eine Tendenz zur Konzentration“ festzustellen, sagte Propst Michael Karg. Er führte aus: „Da, wo Siedlung ist, soll noch mehr Siedlung hin.“ Es werde argumentiert, dass der Plan damit auf die Bevölkerungsentwicklung reagiere. „Wir meinen jedoch, dass dieser Prozess durch den Regionalplan noch beschleunigt wird“, erklärte Karg. Kommunen sollten deshalb „gezielt“ dagegen steuern und für mehr Arbeitsplätze sorgen. Dörfer dürften nicht zu Seniorenherbergen verkommen, sondern müssten durch die entsprechende Infrastruktur auch attraktive Wohngebiete bleiben oder wieder werden.

Eine Regionalplanung müsse sich daran messen lassen, so sagt Klaus Weißgerber auf Nachfrage, „ob sie allen Menschen der Region eine gute Zukunft aufzeigt, ob die Würde der in der Region lebenden Menschen gewahrt bleibt, ob sie die natürlichen Ressourcen für Pflanzen, Tiere und Menschen nachhaltig sichern will und ob durch weitgehende Bürgerbeteiligung das Vertrauen in die Gestaltbarkeit der Welt ermöglicht wird“.

Die Evangelische Kirche wünscht sich eine lebhaftere Diskussion, auch in den Kirchengemeinden, zum demografischen Wandel, zu den Zukunftsfragen und der Zukunftsplanung in der Region Mittelhessen. Daher beantrage sie die Frist des laufenden Anhörungsverfahrens zum Regionalplan Mittelhessen bis zum 31. Dezember zu verlängern.

> **Mehr zum Thema** im Radio HR INFO am Sonntag, 19. November, von 7.35 bis 8:00 Uhr und als Wiederholung von 13.35 bis 14 Uhr. Die Frequenzen gibt es auf [HR-Online](#).

### [Rückblick: Großer „Brot für die Welt“- Gottesdienst in Rittershausen](#)

Rittershausen. Alle zwei Jahre feiert die Evangelische Kirchengemeinde Ewersbach als gemeinsamen Gottesdienst der vier Kirchspielorte Mandeln, Steinbrücken, Ewersbach und Rittershausen einen "Brot für die Welt-Gottesdienst". Dieser Gottesdienst fand am Sonntag in der Mehrzweckhalle Rittershausen statt. Zum Gottesdienst eingeladen war Dr. Ute Greifenstein, Fachreferentin für Brot für die Welt im Zentrum Ökumene der EKH in Frankfurt. Sie berichtete über den Alltag der Menschen im westafrikanischen Togo und zeigte dazu Fotos, die sie auf einer Reise nach Togo aufgenommen hatte. Etwa 400 Gottesdienstbesucher erfuhren erschütternde Details über die Situation der Straßenkinder in Togos Hauptstadt Lomé: Manche von ihnen leben auf Müllhalden. Um täglich genug Essen und Trinken zu haben, müssen sie stundenlang arbeiten. Und oft genug wird es ihnen von anderen weggenommen. Der Projektpartner von Brot für die Welt in Lomé, CLORED (**C**entre de **L**oisir et de **R**ééducation pour les **E**nfants **D**éfavorisés), nimmt sich dieser Straßenkinder an. Mitten in der Stadt gibt es ein Haus, das sich "Zentrum zum Schutz der Kinder" nennt. Dort finden die Straßenkinder Aufnahme und Schutz. Darüber hinaus helfen die dort arbeitenden Sozialarbeiter ihnen, sich wieder an die Schule zu gewöhnen, einen Beruf zu finden und wieder ein gutes Verhältnis zu ihren Familien aufzubauen. Neben diesem „Aufnahmezentrum“ betreibt CLORED noch eine Außenstation, die "Antenne". Die Antenne befindet sich am Rande des Kohlenmarktes, einem Viertel, dem man die Armut schon von weitem ansieht. Die dort eingesetzten Sozialarbeiter betreiben hier vor allem Prävention. Sie kennen die Kinder und Familien im Viertel genau. Sie beraten bei Erziehungsproblemen und versuchen Kinder, die beginnen von zu Hause wegzulaufen, so schnell wie möglich wieder in ihr Zuhause zu integrieren. Ein Asylbewerber aus Togo, der ebenfalls zum Gottesdienst gekommen war, bestätigte im Gespräch mit Dr. Greifenstein, dass das Leben in Togo zur Zeit sehr hart sei und viele Menschen von der herrschenden Regierung auch politisch verfolgt würden. Bei den letzten Wahlen in 2005 hatte es Unruhen gegeben, bei denen viele Menschen getötet wurden und auch das Goethe-Institut zerstört wurde.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von den drei Posaunenchören der Kirchengemeinde, die zu diesem Anlass gemeinsam musizierten. Außerdem waren zwei Chöre (Chorgemeinschaft Wissenbach/Steinbrücken und Eintracht Ewersbach) mit Liedvorträgen beteiligt. Die Liturgie des Gottesdienstes hatten Pfarrer Jonas Schmidt und Pfarrerin Jutta Hofmann-Weiß übernommen sowie Dr. Uwe Seibert, der seit März 2006 Referent für Mission und Ökumene im Dekanat Dillenburg ist. Zeitgleich mit dem Gottesdienst fand in der benachbarten Grundschule ein Kindergottesdienst statt. Auch dort befassten sich die Kinder mit speziell für sie ausgearbeitetem Material mit der Situation der Straßenkinder in Togo. Verantwortlich für den Kindergottesdienst waren Pfarrer Ulrich Schmidt und viele MitarbeiterInnen aus den Kirchspielorten der Kirchengemeinde. Zum Ende des Gottesdienstes kamen die Kinder zurück in die Mehrzweckhalle und sangen zusammen mit der Gemeinde das Abschlusslied. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein gemeinsames Mittagessen. Eine leckere Erbsensuppe war schon am Vortag von vielen Helferinnen für die Gottesdienstbesucher vorbereitet worden. Alle Zutaten für den Eintopf wurden gespendet. Die Kollekte und die Spenden für das Mittagessen waren für das Projekt "Straßenkinder in Togo" bestimmt.

> **Mehr Informationen** unter <http://www.ev-dill.de/Dienste/Referate/Mission/mission.html>

[Nach oben](#)

---

### [Seminar: Wenn schon streiten, dann aber richtig](#)

Herborn. Vom Alltag in Ehe und Partnerschaft handelt ein Themenabend am Montag, 27. November, 19.30 bis 21 Uhr, den Pfarrer Jörg Moxter, Referent für Bildung im Dekanat Herborn in Kooperation mit der Evangelischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche anbietet. Wie rede und streite ich mit meinem Partner? Wie bewältigen wir Alltägliches? Zu diesen und weiteren Fragen werden in Vortrag und anschließendem Gespräch Antworten gesucht. Zu Gast sind die Diplom-Psychologen Dirk Crone und Dagmara Polednik von der Evangelischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche. Die Teilnahme an der Veranstaltung in der Zentralstation der Diakonie, Konrad-Adenauer-Straße 14 in Herborn, ist kostenfrei.

> **Weitere Angebote** finden sich im Bildungskatalog, den Sie im Internet herunterladen können. Unter <http://www.ev-dill.de/Aktuell/Download/download.html>

[Nach oben](#)

---

### [Dankeschön für die Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde](#)

Niederscheld. Traditionell wird in der Evangelischen Kirchengemeinde Niederscheld zum ersten Advent den Mitarbeitenden für Ihr Engagement gedankt. In diesem Jahr ist es am Sonntag, **3. Dezember** im Gottesdienst um 10 Uhr. Der Kirchenvorstand und Pfarrer Peter Dersch wollen die Mitarbeitenden für den Dienst im neuen Kirchenjahr aussenden. Am Nachmittag ab **14.30 Uhr** findet der **Adventsnachmittag** statt, den die Jugendgruppen und der Kirchenchor gestalten. Sie haben ein unterhaltsames Programm zusammengestellt.

[Nach oben](#)

---

### [Vortrag für Männer: Der Übergang in den dritten Lebensabschnitt](#)

Herborn. Mit dem Übergang ins dritte Lebensalter beschäftigt sich ein Themenabend für Männer, den Pfarrer Jörg Moxter im Rahmen der Evangelischen Bildung im Dekanat Herborn am Montag, 20. November, von 19.30 bis 21 Uhr, anbietet. Männer sind jahrelang fixiert an das "Machen", gewohnt an Arbeitsleistung und Routine, mal mehr - mal weniger erfolgreich. Das dritte Lebensalter will als neuer Lebensraum gestaltet sein. Nach einem Kurzreferat von Martin Erhardt, Bildungsreferent im „Zentrum Bildung“ der EKHN in Darmstadt soll es einen „Erfahrungsaustausch“ mit einer biblischen Person des Alten Testaments geben. Die Veranstaltung findet in den Räumen der Zentralstation der Diakonie, Konrad-Adenauer-Straße 14 in Herborn statt.

> **Weitere Angebote** finden sich im Bildungskatalog, den Sie im Internet herunterladen können. Unter <http://www.ev-dill.de/Aktuell/Download/download.html>

[Nach oben](#)

---

### [Dekanat Herborn: Die Herbst-Synode tagt in Breitscheid](#)

Herborn. Die Herbstsynode im Dekanat Herborn tagt am Samstag, 18. November, im evangelischen Gemeindehaus Breitscheid. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Veranstaltung stehen unter anderem das für 2007 initiierte Themenjahr „Familie – Generationen gemeinsam“, der Haushaltsplan 2005 sowie die Vorstellung der Ergebnisse der Gemeindebefragung zur möglichen Fusion mit dem Nachbardekanat Dillenburg. Die Dekanatsynode Herborn beginnt um 9 Uhr mit einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche Breitscheid.

[Nach oben](#)

---

### [Ökumenischer Gesprächskreis: Ein echter Dialog baut auf Vertrauen](#)

Dillenburg (us). „Wie gehen wir mit religiösen Unterschieden um?“ Dies war Thema am Montagabend zur zweiten Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Wissen, wovon man spricht: Islam als abrahamitische Religion“, die der Ökumenische Arbeitskreis der Evangelischen Kirchengemeinde Dillenburg und der Katholischen Pfarrgemeinde Herz Jesu Dillenburg anbietet.

Referentin des Abends war Pfarrerin [Susanna Faust](#), Beauftragte für Interreligiöse Fragen am [Zentrum Ökumene der EKHN](#) in Frankfurt/Main. Über 60 Zuhörer waren in das Evangelische Gemeindehaus am Zwingel gekommen, um den Vortrag zu hören. Susanna Faust verglich den nicht immer einfachen Dialog der Religionen mit einer Partnerschaft: "Können wir die Unterschiede zwischen uns aushalten oder möchten wir den ändern so machen, wie wir selbst sind?" Toleranz sei nötig, freilich gebe es dabei Grenzen. Eine Grenze sei das deutsche Grundgesetz. Sie erinnerte an die Geschichte der türkischen Einwanderer in Deutschland in den sechziger Jahren. Für die „Muslime der ersten Generation“ sei vieles in Deutschland ein Kulturschock gewesen. Mangelnde Sprachkenntnisse und fehlende Bildung führten zu Berührungsängsten und Isolation. In dieser Zeit hätte der Dialog vor allem im diakonischen Handeln bestanden: Deutschunterricht, Nachhilfe für türkische Kinder, Begleitung bei Behördengängen.

Für die „Muslime der zweiten Generation“, die in Deutschland aufgewachsen sind, sei vor allem der Zwiespalt zwischen ihrer eigenen und der deutschen Kultur ein Problem. Gleichzeitig werde man sich der muslimischen Nachbarn heute mehr bewusst. Die Rolle der Medien sei dabei wenig hilfreich, weil meist Probleme die Berichterstattung dominierten und positive Beispiele gelungenen Dialogs nur selten vorkämen. Dialog geschehe heute auf mehreren Ebenen: als "Dialog des Lebens", beispielsweise zwischen Arbeitskollegen oder im Kindergarten, als "organisierter Dialog" zwischen Kirchengemeinden und Moscheevereinen, sowie als "offizieller Dialog" zwischen Vertretern der Kirchenleitung und der islamischen Dachverbände. Die Referentin Faust erläuterte ihren Zuhörern Kriterien und Regeln, die sich als hilfreich für interreligiöse Gespräche erwiesen hätten. So müssten Gespräche ehrlich, fair und auf Augenhöhe geführt werden. Ziel des Dialogs sei, die Religion des anderen aus dessen innerer Perspektive verstehen zu lernen. Die Dialogpartner müssten aber auch bereit sein, ihre Religion kritisch hinterfragen zu lassen. Ein solcher kritischer Dialog brauche Vertrauen. Sie stellte einige konkrete Projekte der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau vor, die eine bessere interreligiöse Bildung und ein friedliches Zusammenleben fördern sollten. So gebe es in manchen Dekanaten der EKHN christlich-islamische Gesprächskreise, Fortbildungsprojekte für Erzieherinnen und "abrahamische Teams", die zur Konfliktlösung in Schulen eingesetzt würden.

> **Die Vortragsreihe endet** am kommenden Montag, 20. November. Referentin ist dann Brigitte Görgen-Grether, Diplom-Theologin und Referentin für Theologische Erwachsenenbildung im Bistum Limburg, mit dem Thema: „Wie als Christ dem Islam begegnen?“ Auch dazu laden die Mitglieder des Ökumenischen Arbeitskreises Dillenburg herzlich ein. Veranstaltungsort ist wieder das Evangelische Gemeindehaus am Zwingel in Dillenburg, der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr.

> **Mehr Informationen** unter <http://www.ev-dill.de/Dienste/Referate/Mission/mission.html>

[Nach oben](#)

---

### Konzert: Junge Orgelschüler zeigen ihr Können in der Margarethenkirche Ewersbach

Dietzhölzta (hjb). Die Kirchenmusik braucht Nachwuchs, daher bilden die Dekanatskirchenmusiker in den Dekanaten Dillenburg und in Herboren seit Jahren sehr erfolgreich Kinder und Jugendliche aus. Die Schülerinnen und Schüler von Dekanatskirchenmusiker Günter Emde geben am Samstag, 25. November, 19.00 Uhr, in der Evangelischen Margaretenkirche in Ewersbach eine Kostprobe ihres Könnens. Das kleine Konzert ist öffentlich, zu hören sind verschiedene Orgelvorspiele der Orgelschülerinnen und Orgelschüler im Dekanat Dillenburg. Zudem wird auch der Jugendchor des Evangelischen Dekanates Dillenburg ein Lied vortragen.

[Nach oben](#)

---

### Viele Aktionen und Angebote zum „Elisabeth-Jahr“

Region. Am Freitag, 17. November, wird das Elisabeth-Jahr offiziell eröffnet. Die beiden evangelischen Kirchen in Hessen bieten dazu Aktivitäten und Veranstaltungen an. Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen, die sich informieren oder beteiligen möchten, erhalten einen Überblick aller Veranstaltungen zum Elisabethjahr im Internet unter [www.800-jahre-elisabeth.de](http://www.800-jahre-elisabeth.de)

Auf der Homepage des Elisabethjahres besteht die Möglichkeit, selbst Veranstaltungen einzutragen. Unter der Rubrik "Veranstaltungen" öffnet sich eine Datenmaske, in die man Termine eingeben kann. Nach einer kurzen Prüfung durch die Geschäftsstelle werden die Termine dann freigegeben. Diese Datenbank wird auch die Grundlage für die überarbeitete Druckversion des Terminkalenders sein, die im kommenden Frühjahr erscheinen wird. Den Kalender kann man über die Geschäftsstelle beim Landeskirchenamt in Kassel oder über die Kirchenverwaltung der EKHN in Darmstadt erhalten.

**> Kontakt:** Dr. Jürgen Römer, Geschäftsführer Elisabeth-Jahr 2007 beim Landeskirchenamt Kassel, Postfach 41 02 60, 34114 Kassel oder Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel, Telefon: 0561 / 93 78-368, Mail: [Elisabethjahr@ekkw.de](mailto:Elisabethjahr@ekkw.de)

[Nach oben](#)

---

### **Tansania-Café zum Martini-Markt Herboren war erfolgreich**

Herborn (klk). Großen Zuspruch hat trotz des durchwachsenen Wetters das „Tansania-Café“ der Evangelischen Jugend im Dekanat Herboren beim Martini-Markt in Herboren gefunden. 3068,97 Euro erwirtschafteten die Helfer an den beiden Markttagen in der Zentralstation für ambulante Pflegedienste, die ohne Abzüge den Partnern in Tansania zugute kommen.

„Wir unterstützen in diesem Jahr ein Projekt, dass die Pfarrer in der Nord-West-Diözese mit Motorrädern ausstattet, damit sie ihren Dienst besser ausüben können“, teilte Dekanatsjugendreferent Hartmut Heuser nach dem Auszählen der Einnahmen gestern mit. 121 Kuchen und Torten, 150 Liter Kaffee, 23 Liter Kakao und 30 Liter andere Getränke seien im 22. Jahr des ambitionierten Projekts über die Theke gegangen, sagte Heuser. Möglich sei der Erfolg des Tansania-Cafes sowohl durch den immer größer werdenden Kundenstamm als auch durch die Vielzahl an Helfern aus dem Dekanat Herboren, die bei Auf- und Abbau, beim Bedienen und nicht zuletzt beim Kuchenbacken kräftig Hand anlegten. Ihnen allen gilt der Dank der Organisatoren ebenso wie der Diakoniestation, die wieder ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.

---

**> Sie erhalten diesen Newsletter als Multiplikator Ihrer Gemeinde. Bitte empfehlen Sie uns weiter!  
Alle Informationen dürfen Sie weitergeben. Genauso freuen wir uns über Nachrichten aus Ihrer Gemeinde:**

**Redaktion / Herausgeber:** Öffentlichkeitsreferat für die Ev. Dekanate Dillenburg und Herboren, Holger-Jörn Becker, Friedrichstraße 2, 35683 Dillenburg, Telefon: 0 27 71 / 26 77 8 – 14, Internet: [www.ev-dill.de](http://www.ev-dill.de)